

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien. I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Dienstag, 26. Februar 1918. Nr. 55.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstatte Oberstadtdiagnostikus Dr. Böhm den Hauptbericht über die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Wien im Jänner 1. J. Der Krankenstand hat gegenüber dem des gleichen Monats im Vorjahre eine geringe Abnahme erfahren. In die armenärztliche Behandlung sind 11343 Fälle gegen 10214 im Vormonate und 11884 im Jänner des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 3100 Fälle, auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 1432 Fälle, auf Lungentuberkulose und Scrophulose 881 Fälle. Die Infektionskrankheiten bieten andauernd günstige Verhältnisse dar; der Scharlach und die Diphtherie zeigen einen Rückgang gegen den Vormonat, bei den Blattern ist es bisher gelungen durch rechtzeitige Isolierungen eine Weiterverbreitung in den Bezirken zu verhindern. Aus der Zivilbevölkerung liefen 1328 Anzeigen ein, hievon entfallen 482 auf Scharlach, 342 auf Diphtherie, 51 auf Bauchtyphus, 60 auf Ruhr, 13 auf Blattern und 362 auf Varizellen. Ueber Infektionskrankheiten bei Militärpersonen wurden 51 Anzeigen erstattet. Die Sterblichkeit war etwas grösser als im Vormonat und in den Vorjahren; hauptsächlich infolge Steigerung der Todesfälle nach Tuberkulose. Insgesamt starben 3293 Zivil- und 468 Militärpersonen, zusammen 3761 Personen gegen 3455 im Vormonat und 3449 im Jänner des Vorjahres. Die grösste Zahl der Todesfälle entfiel auf die Tuberkulose mit 777 Fällen. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53.10 % das weibliche mit 46.90 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 35 gerichtliche und 134 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden 4142 Transporte, darunter 578 Leichentransporte durchgeführt.

Vom Arbeiterfürsorgeamte. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des VB. Hoss dem Ansuchen des Vorstand - Stellvertreters des Arbeiterfürsorgeamtes Josef Bardorf um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Er war seit Gründung des städtischen Dienst- und Arbeitsvermittlungsamtes diesem zugeteilt und zeichnete sich durch unermüden Fleiss und gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten aus. An seiner Stelle wurde Adolf Gehrke zum Vorstand-Stellvertreter des Arbeiterfürsorgeamtes ernannt.

Städtisches Landwirtschaftsamt. Magistratsoberkommissär Anton Hölbling wurde als Stellvertreter des Leiters des städtischen Landwirtschaftsamtes bestellt und ihm der Titel Magistratssekretär verliehen. Er hat bei der Einrichtung und Führung der verschiedenen landwirtschaftlichen Betriebe, welche die Gemeinde Wien in den letzten Jahren infolge der durch den Krieg hervorgerufenen schwierigen Approvisionierungsverhältnisse errichtet hat in verdienstlicher Weise mitgewirkt.

Kleider und Wäsche für die städtischen Kostkinder. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Dr. Haas das Kleider- und Wäscheerfordernis für die städtischen Kostkinder für das Jahr 1918 mit einem Kostenbetrage von 300.000 Kronen genehmigt.

Verleihungsurkunde für die eiserne Salvator - Medaille. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des VB. Hierhammer der Norbertine Roth die Ausführung der Verleihungsurkunde für die eiserne Salvator - Medaille zu übertragen. Die Urkunde wird folgenden Text enthalten:
„ In schwerster Zeit, da unsere Söhne im heldenmütigen Ringen die grössten Blutopfer brachten, haben sich auch Männer und Frauen unserer Stadt durch Liebeswerke im Dienste der gemeindlichen Kriegsfürsorge als besonders opferfreudig bewährt. Die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beschloss zur Anerkennung solcher Verdienste eiserne Salvator - Medaillen zu prägen. Der Wiener Gemeinderat hat Ihnen in dankbarer und ehrender Würdigung Ihrer Verdienste dieses Ehrenzeichen zuerkannt.“

Anschaffung von Büchern. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Tomola die Anschaffung von 50 Exemplaren des Werkes „ Ruhmeshalle deutscher Arbeit in der Oesterreichisch Ungarischen Monarchie " vom Müller Gutenbrunn für die städtischen Sammlungen und von 15 Exemplaren für die Bezirkslehrerbibliotheken, ferner den Ankauf der „ Geschichte Ottakrings und Neulerchenfelds " von Eduard Jehly für die Lokallehrerbibliotheken des 16. Bezirkes und die Bezirkslehrerbibliotheken genehmigt.